

Verkündigung der öffentlichen Gott zu Ehren gewidmeten Feyer des auf den 8ten Augusti 1755. als den jährlichen Gedächtnißtag des Westphälischen Fridens, oberherrlich verordneten zweyhundertjährigen Jubelfestes : wegen des den 25sten Septemb. 1555. alhier in Augsburg geschlossenen Religionsfridens : Dom. X. post Trinit. den 3ten Augusti bey den Frühpredigten in allen 6. evangelischen Pfarrkirchen abzulesen

[Augsburg]: Im Mertz- und Mayrischen Buchladen, [1755]

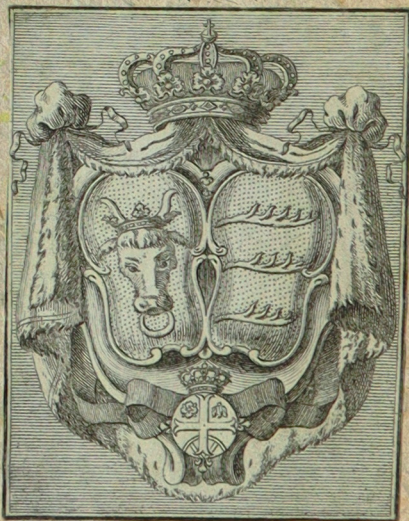
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1756968209>

Druck Freier  Zugang





109 2
12p



A 367 1.2.

Verkündigung

der

öffentlichen Gdt zu Ehren gewidmeten

Feyer

des

auf den 8ten Augusti 1755.

als den jährlichen Gedächtnistag

des Westphälischen Friedens,

oberherrlich verordneten

zweyhundertjährigen

Tubelfestes

wegen des

den 25ten Septemb. 1555.

alhier in Augsburg geschlossenen

Religionsfriedens;

Dom. X. post Trinit. den 3ten Augusti

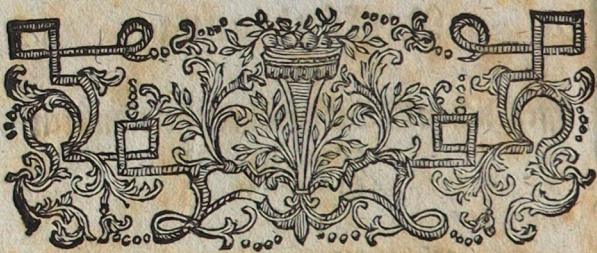
bey den

Frühpredigten in allen 6. evangelischen

Pfarrkirchen abzulesen.

Im Merz- und Mayrischen Buchladen.

II-3678¹².



Geliebte in Christo unserm hoch-
verdienten Heiland!

Ds sind merkwürdige und recht
festtägliche Worte, mit wel-
chen Johannes der alte Jünger
und Apostel des HERRN seine sonder-
bare Herzensfreude bezeuget über die
rechtschaffenen evangelische Christen,
wann er also schreibet in seiner dritten
Epistel im 4ten Vers: Ich habe kei-
ne grössere Freude, denn die, daß
ich höre meine Kinder in der Wahr-
heit wandeln. Diejenigen, von denen
er redet, nennet er mit einem sehr süßen
Namen und aus dem zärtlichsten Affect
seine Kinder; weil sie durch seinen Dienst
am

am Evangelio zum Glauben gelanget
und wiedergeboren worden; wie auch
Paulus von denen Korinthern sagt, daß
er sie gezeugt habe in Christo Jesu,
durch das Evangelium, als einen
unvergänglichlichen Saamen; davon es
dorten heißt, daß die, so Glauben und
Hoffnung zu Gott haben, und die
ihre Seelen im Gehorsam der Wahr-
heit durch den Geist keusch machen
zu einer ungefärbten Bruderliebe,
und die sich also untereinander brünz-
stig lieb haben aus reinem Herzen,
daß diese wiederum geboren sind,
nicht aus vergänglichlichem, sondern
aus unvergänglichlichem Saamen,
nämlich aus dem lebendigen Worte
Gottes, das da ewiglich bleibet.

1. Kor. 4. v. 15. und 1. Pet. 1. v. 21. 22.

23. Sie hatten also die Wahrheit des
Evangelii erkannt und angenommen.
Aber das war es nicht allein, was den
Apostel freuete. Es war ihm alles dar-
an gelegen bey denen, welche die ewan-
gelische Wahrheit erkannt: daß sie auch
derselben gemäß lebten, daß sie wanz-
delten würdiglich dem Evangelio, und

die Lehre unsers Heilandes, wozu sie sich bekenneten, ziereten mit einem gottseligen Leben in allen Stücken, damit also der Baum aus seinen Früchten erkannt werden möchte. Auf dieses sahe er allermeist; nach diesem fragte und erkundigte er sich fleißig. Wann er denn nun diese gute Botschaft vernahm, was für herrliche Früchte die evangelische Wahrheit bey denen, die sich zu derselben bekenneten, bringe; indem sie dieselbe bey ihnen zu einem christlichen Wandel und gottseligen Leben kräftig seyn ließen: so freuete er sich darüber dergestalt, daß ihn, wie er hier bezeuget, auf der ganzen Welt nichts mehr freuen konte; nicht anders, als wie es einen frommen und getreuen Vater freuet, wann er höret und siehet, daß seine Zucht und Unterweisung, alle Unkosten, Mühe und Arbeit bey seinen Kindern wohl angeschlagen und dieselbe bey ihnen nicht vergeblich gewesen.

Beliebte im HErrn! unsere evangelische Kirche hat abermal Ursache und Gelegenheit, ein Jubel= Dank= und Freu=

Freudenfest zu begehen, wegen dessen,
was vor 200. Jahren auf einem hier in
Augsburg gehaltenen Reichstag zum
Besten unserer evangelischen Religion
ja unsers ganzen deutschen Vaterlan-
des geschehen ist. Wir haben zwar vor
25. Jahren ein dergleichen Jubelfest
gehalten, wegen der Anno 1530. alhier
übergebenen und daher also genannten
Augsburgischen Confession. Es ist
aber auch bekannt genug, daß nach sol-
cher Uebergab, unsere evangelische Kir-
che etliche Jahr hindurch zu keinem rech-
ten Ruhestand gelangen können, und
dieselbe auf mancherley Weise in Gefahr
gerathen, fast völlig unterdrückt zu wer-
den; bis Anno 1552. zu Passau ein
Vertrag errichtet worden, wegen freyer
Religionsübung der Augsburgischen
Confessions-Verwandten und Frid-
haltung zwischen ihnen und den Kö-
nigkatholischen. Dieser Passauische
Vertrag wurde denn 3. Jahr hernach,
nämlich Anno 1555. auf dem ebenfalls
alhier gehaltenen Reichstag bestättiget
und theuer beschworen; worzu noch
kam, was wegen der von den Protestan-
ten

ten eingezogenen Kirchengüter, und Befreyung von der gegenseitigen geistlichen Obrigkeitsgewalt, zum Besten der Evangelischen beschloffen und vestgestellt worden. Das ist die theure Wohlthat, die Gott unserer evangelischen Kirche vor 200. Jahren erwiesen. Dieser Augsburgische so hoch verpönte Religionsfride ist unter Gott und seinem grossen Macht- und Gnaden-Schutz als der Grund anzusehen, auf welchem die Sicherheit der freyen Religionsübung nach der auf Gottes Wort allein gebaueten Augsburgischen Confession bis auf den heutigen Tag beruhet. Und ob er gleich nachher durch den im vorigen Jahrhundert entstandenen dreyßigjährigen Krieg gar sehr verletzt und zu grossem Blutvergiessen und Verderben gemeinen deutschen Vaterlands aus den Augen gesetzt worden: so hat doch, nach der väterlichen Vorsehung Gottes und unsers Jesu über seine Kirche, der darauf erfolgte Westphälische Fride demselben, und dadurch der gemeinschaftlichen Ruhe von Deutschland, alle seine Kraft wiedergegeben,

geben, ja ihn noch mehr bevestiget;
weswegen wir alljährlich auf den 8ten
Augusti einen Gedächtnistag zum
Lobe Gottes hochfeyerlich begehen,
auch vor 7. Jahren ein Jubelfest ge-
halten, nachdem wir und unsere Vor-
fahren diese theure Wohlthat Gottes
hundert Jahr ungefränkt genossen.

Weil denn nun der 8te Tag Augusti
abermal herbeynahet, an welchem unser
gewöhnliches Frid- und Freudenfest,
wegen des obgemeldten Westphälischen
Fridens celebriret wird: so haben unse-
re hochgebiethende Glaubensverwand-
te Herren und Obere, nach gepfloges-
ner Berathschlagung mit den Aeltesten
eines Ehrwürdigen Ministerii, weislich
und löblich verordnet, daß an eben die-
sem Tage zugleich auch ein Jubelfest
wegen des vor 200. Jahren hier in Augs-
burg geschlossenen Religionsfridens,
so, wie es vor 100. Jahren ebenfalls ge-
schehen, hochfeyerlich begangen werden
solle.

Demnach werden des Tags vorher,
nämlich nächstkünftigen Donnerstag, in
den

den drey Evangelischen Kirchen zu
St. Anna, St. Ulrich und den Bar-
füßern Vorbereitungs predigten ge-
halten, am Feste selber aber in allen
Kirchen, Morgens und Abends über
besonders dazu erwählte Texte (*) ge-
prediget, das hiezu verfertigte Jubelfest-
Gebeth nach allen Predigten und in der
gleich darauf folgenden Sonnabends-
Bethstunde, wie auch nach denen an dem
Jubelfest der Kinder den Mittwoch
darauf zu haltenden Predigten gespro-
chen, ferner das Te Deum unter Trom-
peten und Paukenschall gesungen, die
heilige Communion gehalten, vorher
aber am Mittwoch und den Donnerstag
zur Beicht geseffen, überdieß eine solen-
ne Musik mit einer hiezu componirten
Cantata aufgeföhret, auch in den
Präparations- und Wochenpredigten
bis auf das gewöhnliche Kinderjubel-
fest, mithin auch an dem dazwischen
fallenden Sonntag bey Auslegung der
ordentlichen evangelisch- und epistoli-
schen Texte; iedoch, nach der Weise der
Apostel und der Gemeinen Gottes,
die

(*) Und zwar Vormittag über Ps. 119, 106. und
Nachmittag eben daselbst v. 165.

die die rechte Lehre vertheidigten, allein dabey nicht Lust zu zanken hatten, mit aller bisherig gewöhnlichen und der lautern Wahrheit ganz und gar unschädlichen Mäßigung, in Ansehung des Religionsgegentheils reflectiret, und in allen öffentlichen Gottesdiensten von denen Vorbereitungs-Predigten an bis auf das Kinderjubelfest inclusive die Orgel zu dem Gesang gespielt werden.

O wenn doch unsere evangelische Kirche bey dieser Jubelfeyer auch recht jubiliren und sich freuen könnte über ihre Kinder, daß sie in der evangelischen Wahrheit, die Gott so lange unter uns erhalten, wandelten! Ach daß doch die evangelische Lehrer und Prediger ihren Gemeinden in der Wahrheit das Zeugniß geben könnten, welches der Apostel Paulus der Gemeinde zu Thessalonich gab! daß nämlich bisher das Evangelium bey ihnen gewesen, nicht allein im Worte, sondern beides in der Kraft und in dem Heiligen Geiste, und in grosser Gewißheit, und daß sie das Wort haben aufgenommen

men unter vielen Trübsalen mit
Freuden im Heiligen Geiste, also daß
sie worden seyn ein Vorbild allen
Glaubigen. I. Thess. I. v. 5. 6. 7. Denn
weil nicht allein aus dieser Stadt Zug-
burg der Schall der evangelischen
Wahrheit in alle Welt ausgegangen,
da man sie auf einem öffentlichen Reichs-
tage allhier bekennet, sondern auch eben
hieselbst der erste Religionsfriede be-
vestiget und bestättiget worden: so wäre
es je billig, daß auch die evangelischen
Gemeinden zu Zugburg, in dessen Mau-
ren Gott solche grosse Dinge gethan,
vornemlich in der evangelischen Wahr-
heit wandelten, und auch darinnen zum
Vorbilde allen andern evangelischen Ge-
meinden dienen.

Wohlan denn, ihr evangelische Zug-
burger! lasset eure Jubelfreude eine
Gottwohlgefällige Freude seyn. Weil
ihm aber nichts gefällt, als was mit ei-
nem busfertigen und glaubigen Herzen
geschiehet: o so wendet euch zu diesem
getreuen Gott mit einem solchen Her-
zen, wie er es von euch verlangt und
haben will! Prüfet euch zuvörderst,
ob

ob das Evangelium und die Predigt
von Christo, wozu ihr euch allein bekennet,
in euch dergestalt kräftig worden
sey, daß ihr in dieser Wahrheit bisher
auch gewandelt. Und da ihr dießfalls
grossen Mangel finden werdet, so erkennet
es mit zerknirschem Herzen in wahrer
Reue und Leid. Gedenket an die
Drohung des HErrn, daß er den Leuchter
seines Worts von seiner Stätte stossen
wolle, wo man nicht Buße thut.
Fliehet zur unendlichen Barmherzigkeit
Gottes in Christo Jesu; und bittet
ihn, daß er nicht nach eurem Verdienst
mit euch handeln, sondern Gnade wiederfahren
lassen wolle. Fasset den ernstlichen
Vorsatz, mit Gott und seiner Gnade,
von nun an dem Evangelio würdiglicher
zu wandeln, als bisher geschehen.
Mit solchem busfertigen Herzen danket
ihm für die Erhaltung seines Worts,
und der lauteren Verkündigung desselben.
Bittet ihn, daß er es noch ferner,
ja bis an das Ende der Tage,
rein und lauter unter uns,
auch bey unsern Nachkommen,
erhalten, und alle Anschläge derer,
so es

zu

zu verhindern trachten, zernichten wol-
le. Begehret dieses Jubelfest in der
Furcht des HErrn, nicht allein in öf-
fentlicher Versammlung, sondern auch
in euren Häusern; und führet ein ge-
ruhiges und stilles Leben in aller Gott-
seligkeit und Ehrbarkeit. Enthaltet euch
alles dessen, was wider die christliche
Zucht streitet: damit dieses Fest ein gu-
ter Geruch auch denen seye, die draus-
sen sind, wenn sie sowol an solchem
Tage, als auch ins künftige an all eu-
rem Wandel sehen, was für herrliche
Früchte das Evangelium Jesu Christi
bringe, wenn es damit auf das schönste
gezieret wird, und daß ihr Christum
also gelernet habt, daß in ihm ein recht-
schaffen Wesen oder Wahrheit seye.

Höret aber noch eins! Weil unsere
Evangelische Cassa, die unumgänglich
nöthig seyn will, um sowol die Unko-
sten zu Beybehaltung der Gerechtsa-
me unserer Kirche, als auch die vielen
Ausgaben für Exulanten, Kirch-
Schul- und Brandsteuern, Prosely-
ten und andere Dürstige zu bestrei-
ten,

ten, völlig erschöpft ist: so wird am
bevorstehenden unserm Jubelfest eine
Collecte, welches schon viele Jahre
nicht geschehen, bey allen Evangeli-
schen Kirchen Vor- und Nachmittag
veranstaltet werden; um ermeldte Cas-
sa in den Stand zu setzen, daß auch
in das künftige so vielen um der Re-
ligion willen leidenden und verfolgten,
wie auch andern verunglückten und
bedrangten armen Gemeinden und
Personen hülffliche Hand könne geleis-
tet werden. Da denn eure christliche
Liebe durch die Barmherzigkeit G^ot-
tes ermahnet wird, auch hiezu alle
Bereitwilligkeit zu erzeigen; in Be-
trachtung, daß solche Liebesopfer,
wie der Apostel ausdrücklich bezeug-
et, G^ott wohl gefallen; und zwar
dieses destomehr, wann sie mit dem
Lobopfer, so wir ihm für die Re-
ligionsfreyheit durch Christum brin-
gen, verbunden werden. Wer wollte
sich aber nicht bereit und willig er-
finden lassen zu dem, wovon wir durch
den Geist G^ottes in seinem Worte
versichert werden, daß es G^oTT
wohl-

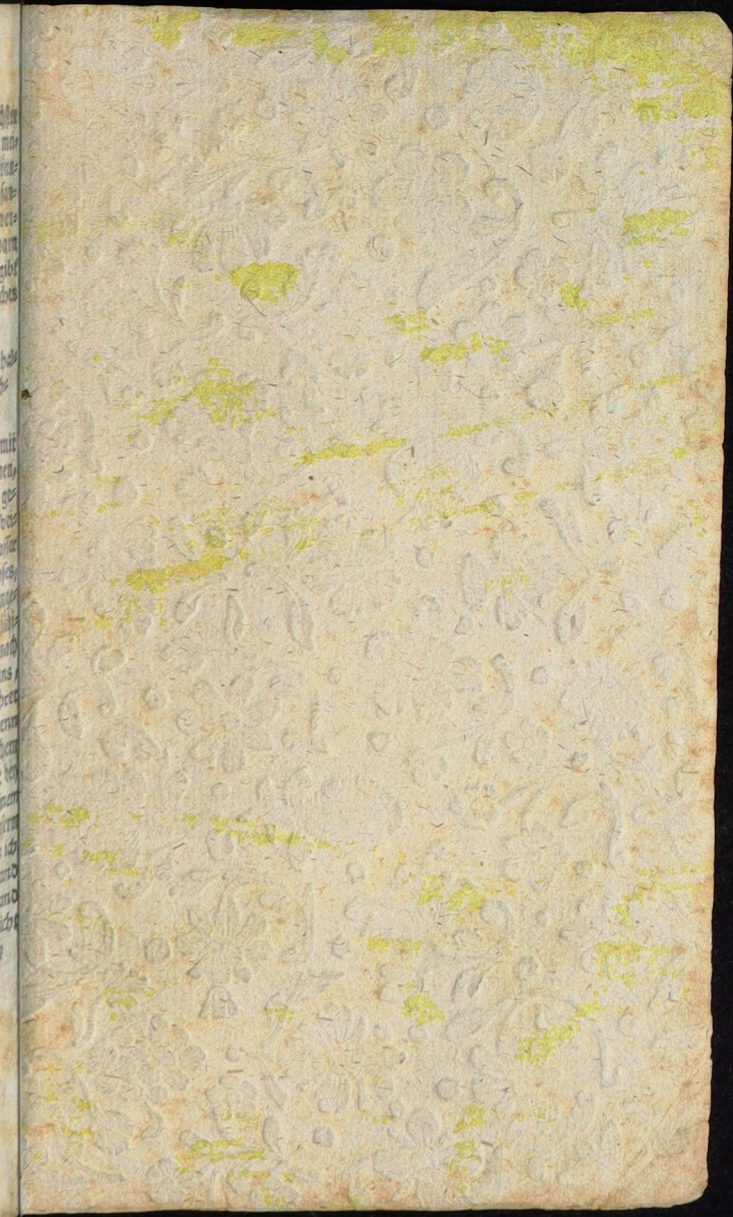
wohlgefalle? So beweiset denn nun eben hierin die Dankbarkeit gegen Gott für die Wohlthat, so er euch in Erhaltung der Religionsfreyheit verleihet. Seyd ihr deswegen an eurem Jubelfeste fröhlich im HErrn: so bedenkhet, daß er auch einen fröhlichen Geber lieb habe. Glaubet ihr wahrhaftig an das Evangelium IESU Christi: so wisset, daß kein anderer Glaube in ihm gilt, als der durch die Liebe thätig ist. Haltet ihr dieses Evangelium für euren höchsten Schatz und das rechte Kleinod: so wird euch kein zeitlich Gut zu lieb seyn, daß ihr es nicht um des HErrn willen, der es euch gegeben, angreifen und den Dürftigen mittheilen solltet. Gedenkhet an die erste Gemeinden der Christenheit, da z. E. der Apostel Paulus den Korinthern das Zeugniß gibt, daß er nicht nöthig finde von den Liebes-Steuren viel zu schreiben, und sie dazu zu vermahnen, weil er ihren guten Willen wußte, indem sie von sich selbst dazu bereit wären, und ihr Exempel viele andere zu solcher Pflicht gereizet hätte.

hätte. 2. Kor. 9, 1. 2. Mugsburg hat
von langen Zeiten her in diesem Stücke
den Ruhm gehabt, und in der milden
Handreichung gegen die Dürftigen an-
dern Gemeinden ein gut Exempel ge-
geben. Sehet zu, daß diese Stadt sol-
chen guten Namen behalte. Ein iegli-
cher gebe, nachdem er hat. Wer es
hat, der gebe reichlich: gebet unge-
zwungen, gebet willig; ja gebet fröh-
lich. Gebet, so wird euch gegeben.
Wer reichlich säet, der wird auch reich-
lich erndten: aber auch das Scherf-
lein, das diejenige mit gutem Herzen
in den Gotteskasten geben, welche
nicht viel vermögen, gefällt dem HERN
wohl. Gott wird destomehr bewo-
gen werden, euch bey der lautern Ver-
kündigung seines Worts und der theu-
ren Religionsübung zu erhalten, wenn
sich auch in diesem Stücke so gute
Früchte davon zeigen. Wenn ihr im
Leiblichen so guten Saamen austrenet,
so werdet ihr auch im Geistlichen eine
erfreuliche Erndte haben. Und im
Leiblichen soll es euch auch nicht fehlen
noch manglen; denn euer himmlischer
Vater

Vater weis, was ihr bedürfet. Er
aber, unser HErr Iesus Christus,
und Gott, und unser Vater, der
uns hat geliebet, und gegeben einen
ewigen Trost, und eine gute Hoff-
nung durch Gnade, der ermahne
eure Herzen, und stärke euch in
allerley Lehre und gutem Werke.
Ja Er, der HErr des Fridens,
durch dessen Gnade ihr wiederum ein
Friden: ja zugleich ein zweyhundert-
jähriges Jubelfest haltet, gebe euch
Fride allenthalben, und auf aller-
ley Weise. Der HErr sey mit
euch allen. 2. Thess. 2, 16. 17.

C. 3. v. 16.







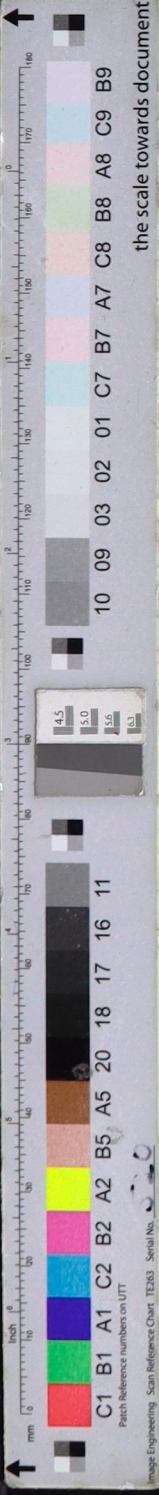


Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
 Patch Reference numbers on UTT
 the scale towards document

nehr bevestiget ;
 ch auf den sten
 chntnigttag zum
 herlich begehen,
 n Jubelfest ge
 ed unsere Vors
 hltthat G Ottes
 ikt genossen.

ste Tag Augustt
 in welchem unser
 nd Freudenfest,
 Westphälischen
 : so haben unse
 raubensverwands
 nach gepfloges
 nit den Aeltesten
 inisterii, weislich
 daß an eben die
 ch ein Jubelfest
 yren hier in Augs
 religionsfridens,
 yren ebenfalls ge
 begangen werden

des Tags vorher,
 en Donnerstag, in
 4 den